

## Vorwort

Diese Gitarrenschule ist für alle, die sich für die Flamenco-Gitarre und ihre Techniken interessieren. Für alle, die bislang keinen geeigneten Lehr- oder entsprechenden Lehrmaterial fanden. Für alle, die schon Flamenco-Gitarre spielen, aber immer noch Fragen zu den Anschlagstechniken der rechten Hand haben. Für alle, die selbst Flamenco-Gitarre unterrichten, mag die Schule, mit ihrer logisch aufgebauten Lehrmethode, als Leitfaden und Orientierungshilfe dienen. Sie versteht sich als Nachschlagwerk, für Fragen zum Flamenco allgemein, was Flamenco ist, was zum Flamenco-Gitarrenspiel gehört, die Instrumentenwahl, die verschiedenen Flamencos, die Erläuterungen der verschiedenen Gattungen mit ihren Rhythmen und ein reichhaltiges Glossar ist in beiden Sprachen. Auf Erläuterungen der Notenschrift und Tabulatur wurde besonderes Augenmerk sowie die Grundanschlagstechniken der klassischen Gitarre gegeben. Die Tabulatur wurde auch mit Zeitwerten versehen, da ich oft beobachtet habe, daß sich auch der Tabulaturleser, sei es nur um die Orientierung, an diesen Zeitwerten orientieren.

Für die Kenntnisse und Erfahrungen, die in diesem Lehrwerk festgehalten sind, waren meine zahlreichen Auftritte in der Arbeit in Madrid und Andalusien genauso wichtig, wie die Freundschaften, die ich mit großen und weniger großen »Maestros« und »Maestras« zu vergessenen Generationen, durch den Gitarristen und langjährigen Freund, Emilio Lohr, zur Entwicklung des Flamenco in Deutschland beigetragen. In meinem 15-jährigen Unterrichtstätigkeit wurde ich immer wieder auf die Erfahrungen der »Maestros« hingewiesen, was meine Finger und mein Gehirn, die »Maestros« machen und wie ich das »Erlernte« und das »Erfahrene« weitergeben kann. Wie alle, die Flamenco, ob Gitarre oder Tanz, unterrichten, war ich von meinen Schülern zum »Lehrer« gemacht. Wesentliches war auch bei meinen Auftritten, die ohne jegliche Probe abließen und die mich zu erschöpfen und Säuglingen, erst kurz vor dem Auftritt in der Garderobe zu finden. Die Zustände, die man mit und das Unterwegssein, vor allem mit »Gitano« in der »ausländischen Flamenco«, Musiker und Mensch, viel erleben. Durch dieses, wie auch durch die Zusammenarbeit mit meiner Partnerin und »Maestras« Lela de Fuenferrada, wurde der Flamenco das, was er heute für mich ist: »das«.

Flamenco ist nicht nur Gitarrenmusik. Obwohl er in aller Welt durch die Gitarre, bzw. Gitarristen wie Carlos Montoya und Manitas del Plata in den 60iger Jahren und in jüngster Zeit durch Paco de Lucía, bekannt wurde, bilden die Eckpfeiler nach wie vor der Gesang, der Tanz, die Gitarre und die »Jaleos«.

Flamenco ist nicht nur eine sehr emotionale und doch strenge Kunstform und eine Lebenseinstellung, Flamenco bedeutet - Spontaneität, Improvisation in der Musik und im Leben, im »Jetzt« leben. Sich nicht aufgeben, trotz stärkster Bedrängnis. Mit dem Gesang, der Musik und des Tanzes, seelische und körperliche Not überwinden, ohne Aggression. Das Schicksal wird akzeptiert, aus jeder Situation das Beste gemacht, sei es so noch wenig - und das alles mit ausgeprägter Lebensfreude und starkem Lebenswillen.

Vielleicht ist Flamenco deshalb eine der elementarsten Musizier- und Tanzformen, die so stark vom »Sich-Nachhören« lebt.

Dieses Lehrwerk kann aber bestenfalls nur Grammatik und Vokabular der »Sprache« Flamenco sein. Die Feinheiten und der Reichtum dieser »Sprache«, sollten dort erlernt werden, wo man sie spricht. Da dies nicht immer und für jeden möglich ist, sollte man sich zumindest viel mit der Flamenco-Musik auseinandersetzen. Schallplatten anhören, Konzertbesuche und Kontakt zu Flamencokünstlern suchen, vor allem zu Flamenco-Tanzschulen, die es inzwischen in jeder größeren Stadt gibt.

Da es bis heute fast keine pädagogisch ausgebildeten Lehrer für Flamenco gibt, wurde die Musik immer nur mündlich weitervermittelt. Erst in jüngster Zeit hat man

begonnen sie zu notieren. Flamenco wurde auch nie komponiert. Wenn es Arrangements gibt, dann mit großem Freiraum für Improvisation, d.h. mit freiem Zugriff auf die unzähligen Schubladen einer großen Kommode. Wobei der Inhalt der jeweiligen Schublade, die »Falseta«, irgendwann kreierte, und die Form der Kommode, die jeweilige Gattung mit ihren festgelegten Rhythmen und Regeln, vorher erlernt und geübt wurden.

Nach diesem Prinzip ist diese Gitarrenschele aufgebaut. Es gibt keine kompletten Kompositionen. Die einzelnen Übungen, Rhythmen und Variationen wurden bewußt nicht zusammengefaßt, sondern der jeweiligen technischen Anforderung und dem Niveau angepaßt. Mir geht es darum, daß der Lernende diese einzelnen Teile, oder Schubladen, auswendig lernt, um sie beliebig kombinieren zu können, allerdings ohne die Schubladen, mit denen anderer Kommoden zu vertauschen, oder die Form einer anderen Kommode zu verwenden.

Es ist wichtig, die Erläuterungen zu den einzelnen Techniken mit den dazugehörigen Abbildungen, genau zu beachten, um den typischen Klang des Flamenco-Anschlags, um den es in erster Linie geht, zu erreichen. Wenn die Übungsbeispiele auf der CD besser klingen als Ihr eigenes Spiel, so liegt das nicht an meiner Gitarre oder der Aufnahmetechnik, sondern einzig und allein am Anschlag und dem Produkt. Die Hörbeispiele der CD sollten möglichst oft gehört werden, um Phrasieren, Harmonik und Tonbildung ins Ohr zu bekommen.

Viel Spaß und Erfolg mit der Flamenco-Gitarre



PREVIEW  
Low Resolution



## Der Autor

Gerhard Graf-Martinez, geb. 1952

- 1967 Autodidakt und erste Aktivitäten in der Rock-Bluesmusik
  - 1971 Beginn der Ausbildung auf der Klassischen Gitarre
  - 1979 TV-Auftritte und Tournee mit »La Rubia« Elke Stubbberg
  - 1981 Freier Mitarbeiter (Gitarre) beim SFB
  - 1982 Gründung von »Modo Nuevo« mit Carlos Velez
  - 1983 und 1984 Organisator von Flamenco-Großkonzerten »Barista
  - 1984 Mitglied der »Peña Flamenca Blanca« (Marbella, Málaga)
  - 1985 bis 1987 Initiator und Organisator der »Guitarra Flamenca« in Marbella (Málaga) »Modo Nuevo« (mit John McLaughlin,
  - 1987 Veröffentlichung der CD/EP »Modo Nuevo Flamenco Latino«, hochlobende Kritik in der Fachpresse, Tonmagazin und Plattenvorstellung in verschiedenen Medien, TV-Auftritte und DDR-Tournee, Live-Auftritt in der »Calle de los Salvadore de la Pena« im »Radio Caceres« (Marbella)
  - 1989 Dozent der Gitarre in Wien (Österreich)
  - 1990 Dozent bei Gitarrenkursen in Salzburg und Wien (Österreich), Dozent der »Schönborn« Gitarrentage
  - 1991 Tourneen durch Belgien, Schweden, Liechtenstein, Italien und Österreich und TV-Auftritte
  - 1992 Gründung der »Jala de Fuenteparra & Ensemble« und zahlreiche Auftritte
- Für Fragen zur Gitarrenschule und zu Filmen allgemein, stehe ich gerne zur Verfügung. Meine Adresse: Gerhard Graf-Martinez, Schillerstraße 107, D-73614 Schorndorf. Telefon: (07181) 92 93 18, Fax: (07181) 92 93 19.

## Schreibweise in diesem Buch

- Kursivschrift* Begriffe, deren Erläuterung, oder Übersetzung im Glossar zu finden sind.
- Fettschrift** Notenbeispiel; Begriffe, deren Erläuterung in Band 2 Estilos zu finden sind.
- VERSÄLSCHRIFT** Personennamen

## Hinweise zur CD



Die beiliegende CD enthält alle Stücke und Hörbeispiele von Band 1 und 2. Notenbeispiele mit diesem Zeichen sind unter der jeweils angegebenen Track-Nummer zu hören. Als besondere Hilfe habe ich die wichtigsten Beispiele zweimal hintereinander auf einem Track eingespielt. In der ersten Version erklingt das Stück im Original-Tempo, die zweite Version ist wesentlich langsamer, sozusagen eine Studier- und Übungsfassung.

# LEKTION 1

Haltung

Der Klang der  
Flamencogitarre

Fingerführung

Finger-Rasgueo

Sencillos I (Tangos)

Finger-Rasgueo

Rasgueo-Übung

Estudio por Soleá

4-Finger-Rasgueo

Sencillos II (Tangos)

Kontinuierliches  
Rasgueo

Naino I (Tangos)

PREVIEW  
Low Resolution



Bild 1.1



Manolo-Santúcar-Haltung



Bild 1.3

Sabicas-Haltung

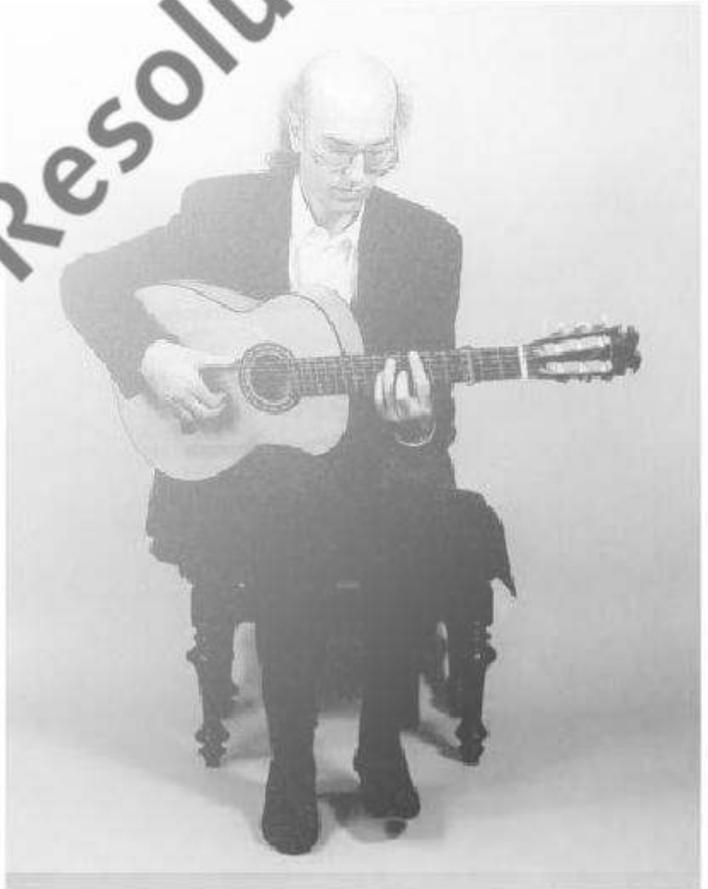


Bild 1.4

Gitano-Haltung

PREVIEW  
Low Resolution